



AMOHR

ANWENDERBERICHT

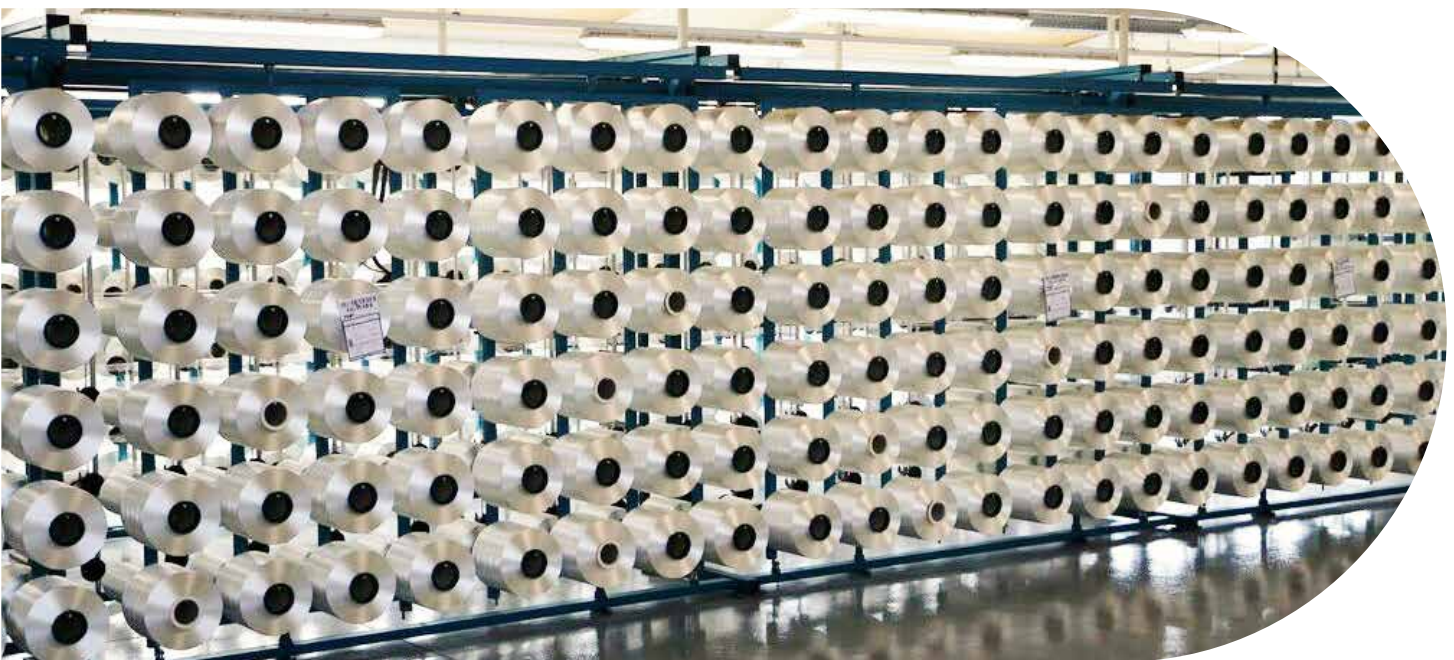
AMOHR

Dank Automatisierungen zu Höchstleistungen:

Mit APplus optimiert AMOHR seine länderübergreifende Auftragsbearbeitung, interne und externe Kommunikation sowie Fertigungsprozesse.

» **NAHTLOSE PROZESSE:** TEXTILSPEZIALIST AMOHR BESEITIGT MEDIENBRÜCHE MIT APPLUS

Upgrade oder Neueinführung? Vor dieser Frage standen die Verantwortlichen bei AMOHR mit Blick auf ihre ERP-Altlösung. Diese war nach zehn Einsatzjahren ohne Update weit vom aktuellen Stand der Technik entfernt. Der Hersteller für technische Textilien entschied sich für den **Wechsel auf APplus** – und **beseitigte so Systembrüche und zeitraubende manuelle Datenerfassungen.**



Bereits seit mehr als hundert Jahren agiert AMOHR als Spezialist in der Textilbranche. In dieser Zeit erlebte das Traditionsunternehmen teils dramatische Umwälzungen. Es passte sich jedoch immer wieder erfolgreich an Marktveränderungen an. 1911 als Bandweberei gegründet, fokussiert sich das Familienunternehmen seit den 50er Jahren auf die Herstellung technischer Bänder. Seit den 1990er Jahren werden ausschließlich technische Bänder für Industriekunden produziert. Neben der Automobilbranche kommen diese vor allem in der Gummiindustrie zum Einsatz. Dort werden die von AMOHR hergestellten Wickelbänder unter anderem als Hilfsmittel in der Produktion von Gummischläuchen verwendet. Insgesamt 60 Mitarbeiter*innen beschäftigt das Unternehmen in seiner Zentrale in Wuppertal und seinem Produktionsbetrieb im österreichischen Laa an der Thaya.

Im Bereich technischer Textilien agiert das Unternehmen seit Langem als einer der Marktführer und beliefert Kunden in aller Welt. **Mit seinem neuesten Geschäftsbereich reagiert AMOHR nun auf die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft.** Seit einiger Zeit zählen auch leitfähige Bänder zum Produktangebot des Unternehmens. Diese kommen beispielsweise in smarten Kleidungsstücken im Kontext von Medizin und Sport zum Einsatz.

Deren Herstellung erfolgt zum größten Teil kundenspezifisch. So muss AMOHR neben der Serienfertigung nun auch die Planung und Herstellung individueller Artikel bewerkstelligen.

Diese **Zunahme an Komplexität** war einer der Gründe für den Umstieg auf ein neues ERP-System. Denn das System, das AMOHR vor APplus nutzte, befand sich bereits seit über zwanzig Jahren im Einsatz. Das letzte Update lag zehn Jahre zurück. So entsprach die Lösung in vielen Bereichen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Funktionen, die für AMOHR im Sinne eines effizienten Tagesgeschäfts zunehmend an Bedeutung gewannen – wie **automatische Belegversände, elektronischer Datenaustausch oder Produktionserfassung per Scanner** – ließen sich mit dem System nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand bewerkstelligen.

Entsprechend stand das Unternehmen vor der Wahl: Entweder die bestehende Lösung mit einem großen Upgrade modernisieren, oder auf ein grundlegend neues ERP-System umsteigen. Erstere Option schied nach genauerer Betrachtung schnell aus. Eine Aktualisierung wäre so aufwändig gewesen, dass eine weitere Investition in die Altlösung als nicht sinnvoll erachtet wurde.

» BRANCHEN-REFERENZ ÜBERZEUGT

Durch eine befreundete Firma, die Textilien für die Automobilbranche herstellt, wurde AMOHR wenig später auf die Asseco-Lösung APplus aufmerksam. Das Referenzunternehmen nutzte APplus bereits seit einiger Zeit und war mit der Abdeckung seiner Prozesse durch die Lösung sehr zufrieden. Für Geschäftsführer Christoph Mohr ergab sich die Gelegenheit, die Lösung dort vor Ort im Praxiseinsatz zu begutachten. „Sowohl der **Funktionsumfang als auch die Brancheneignung haben uns überzeugt**. Im Prinzip war bereits damals die Entscheidung zugunsten von APplus gefallen.“

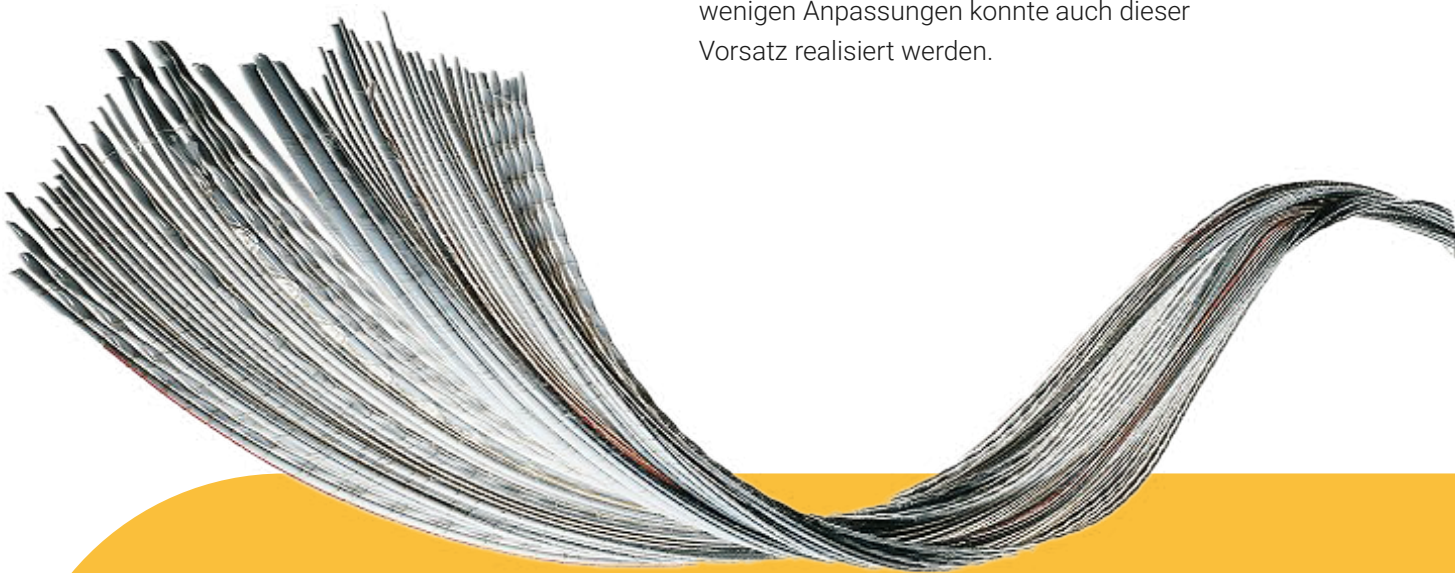
Im Juni 2019 präsentierte die Asseco Solutions ihr ERP-System im Rahmen eines Workshops zugeschnitten auf die Prozesse von AMOHR. Im August erfolgte dann die Vertragsunterzeichnung. Abgesehen von der

positiven Referenz, welche die Eignung der Lösung für die Fertigung industrieller Textilien belegte, zählten unter anderem auch die **APplus Quick Views** zu den Entscheidungskriterien. Diese ermöglichen eine **einfache Erstellung individueller Datenbankabfragen**. Damit geben sie Anwendern die Möglichkeit, sich ganz nach Bedarf passgenaue Informationen anzeigen zu lassen.

Der Live-Start der Lösung sollte bereits zum Jahreswechsel 2019/2020 erfolgen. „Ein recht sportlicher Zeitrahmen für eine ERP-Einführung“, räumt Christoph Mohr ein, „den wir am Ende jedoch einhalten konnten. Möglich wurde dies, da wir uns zuerst auf die zentralen Abläufe fokussierten, die auch zuvor von der Altlösung abgedeckt worden waren. Vorerst ohne viel Augenmerk auf Neuerungen

oder Verbesserungen zu legen. Damit wollten wir uns beschäftigen, sobald der Regelbetrieb funktionierte. Für den Startschuss der APplus-Nutzung waren daher zunächst einmal die Auftragsbearbeitung, die Fertigungsanbindung über Werkstattaufträge sowie die Buchhaltung zentral.“

Bereits im Vorfeld des Stichtags waren **alle Stammdaten per Excel-Import in das neue System übertragen** worden. Dieser Prozess verlief weitestgehend reibungslos. Nur wenige Sonderfälle erforderten eine manuelle Nachbearbeitung. In der ersten Januarwoche nach der Live-Schaltung wurden dann die alten Aufträge in APplus übertragen. Generell bestand eines der Ziele der APplus-Einführung darin, **möglichst nah am Standard** zu bleiben, um die Releasefähigkeit der Lösung jederzeit sicherzustellen. Abgesehen von einigen wenigen Anpassungen konnte auch dieser Vorsatz realisiert werden.



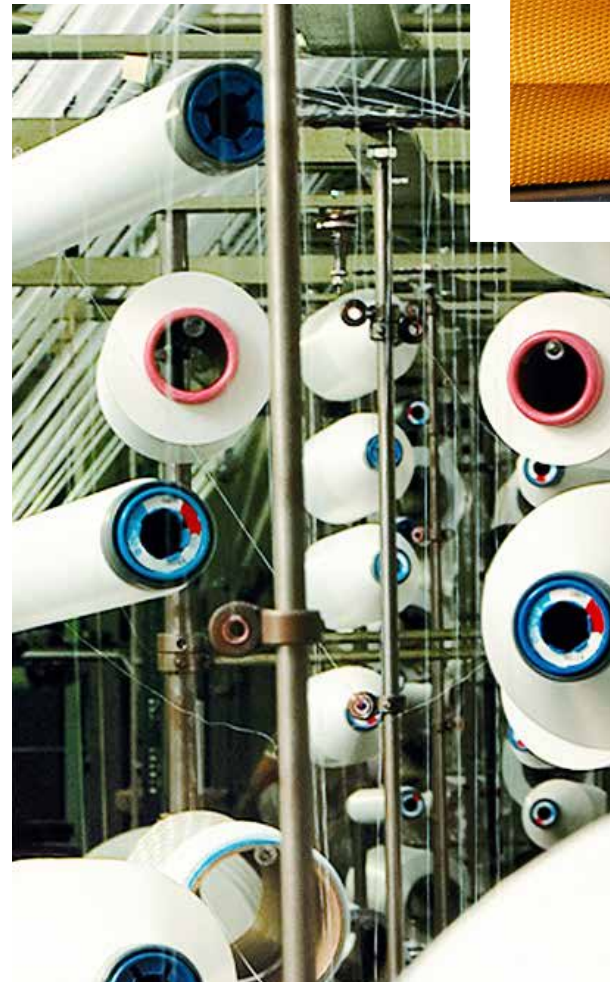
Sowohl der Funktionsumfang als auch die Brancheneignung haben uns überzeugt.

» Christoph Mohr | Geschäftsführer bei AMOHR «

» DIREKTAUFTRÄGE AUTOMATISIEREN INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Eine Besonderheit in den Geschäftsaktivitäten von AMOHR liegt in der **internen Zusammenarbeit seiner beiden Standorte in Deutschland und Österreich**. So tritt der österreichische Produktionsbetrieb am Markt wenig direkt in Erscheinung. Der Kundenkontakt erfolgt meist zentral aus Wuppertal. Für die Auftragsbearbeitung mit einem ERP-System stellt dieser Ablauf eine Herausforderung dar. Alle Aufträge gehen zwar in der deutschen Niederlassung ein, ein Teil davon muss jedoch – je nach Sitz des Kunden – aus dem österreichischen Laa verschickt werden. Bereits in der Vergangenheit waren beide Standorte zu diesem Zweck als Mandanten im System abgebildet. Allerdings nur unzureichend miteinander verknüpft. So mussten alle Kunden separat in beiden Mandanten gepflegt werden. Eine Zusammenarbeit war nur mithilfe einer selbstgebauten Ergänzung möglich. Diese erforderte jedoch weiterhin an vielen Stellen ein manuelles Eingreifen.

Mit APplus **arbeiten beide Mandanten nun in Form sogenannter „Direktaufträge“ nahezu vollautomatisiert zusammen**. Geht heute ein Auftrag österreichischer Klientel in Wuppertal ein, versendet APplus die Auftragsbestätigung. Gleichzeitig





wird eine entsprechende Bestellung an den österreichischen Standort gegeben. Durch eine Automatik erhalten die Kollegen dort daraufhin **alle benötigten Informationen aus dem Kundenstamm**. Dieser wird nur noch zentral in Deutschland gepflegt, inklusive der technischen Daten, die für die Arbeits- und Lieferpapiere erforderlich sind. Nach der Produktion und Lieferung des Auftrags aus Laa gehen wiederum automatisiert die Eingangsrechnung sowie der Lieferschein an die deutsche Zentrale.

„Ein Prozess, der ganz ähnlich übrigens auch im Kontext von Handelsware mit unseren Zulieferern erfolgt“, ergänzt der Geschäftsführer. „Geht dazu eine Kundenanfrage ein, erstellen wir im System einen Auftrag, aus dem dann unmittelbar eine Anfrage für den Lieferanten abgeleitet wird. Sowohl unternehmensintern als auch mit unseren Zulieferern erfolgt die **Zusammenarbeit dank APplus nun also sehr komfortabel und weitgehend automatisiert. Das erleichtert uns die Arbeit im Tagesgeschäft ungemein.**“

Auch der Belegversand an die Kunden erfolgt aus der Zentrale in Wuppertal heute vollautomatisiert. Da es im Altsystem keine entsprechende Funktionalität gab, hatte AMOHR in der Vergangenheit selbst eine Hilfslösung gebaut, um zumindest Teilprozesse effizienter zu gestalten. Vollständig obsolet waren manuelle Arbeitsschritte dabei jedoch nicht. Dies wurde nun mit APplus realisiert. Alle benötigten Adressen und Details sind unmittelbar in der Asseco-Lösung hinterlegt. So ist der **Prozess von der Erstellung einer Auftragsbestätigung oder Rechnung bis hin zum Versand des PDFs nun vollständig automatisiert.**

» VOM ERP-SYSTEM DIREKT IN DIE WERKSTATT

Auch im Bereich der Werkstattaufträge profitiert AMOHR von APplus. Die entsprechenden Abläufe wurden in der Vergangenheit ausschließlich über Excel-Listen gesteuert. Denn mit der Vorbereitung des Materialflusses und der Stückliste endete der Funktionsumfang der Altlösung.


Es kam zum Medienbruch, die benötigten Informationen wurden manuell zur Weiterverarbeitung in Excel übernommen. Die Erstellung eines Arbeitsplans oder die Buchung von Zeiten waren nicht möglich. Mit APplus ist AMOHR nun in der Lage, aus der Auftragsstückliste unmittelbar den zugehörigen Werkstattauftrag zu generieren. So kann die **Arbeitsvorbereitung nahtlos bis in die Fertigungshalle** fortgesetzt werden.

„In einigen Bereichen profitieren wir schon heute von den Vorteilen dieses integrierten Prozesses“, so Christoph Mohr. „In

anderen arbeiten wir noch an der Umsetzung mit APplus. Der Grund dafür besteht in der Komplexität unserer Arbeitsprozesse: So sind im Produktionsbereich für uns recht viele Informationen erforderlich. Diese bestimmen die Maschineneinstellung und beeinflussen damit auch die Produktionsgeschwindigkeit. Dazu gehört beispielsweise die jeweils individuelle Anzahl und Position der schwarzen Kennfäden, die in unsere Wickelbänder eingearbeitet werden.“

Sowohl unternehmensintern als auch mit unseren Zulieferern erfolgt die Zusammenarbeit dank APplus nun also sehr komfortabel und weitgehend automatisiert. Das erleichtert uns die Arbeit im Tagesgeschäft ungemein.

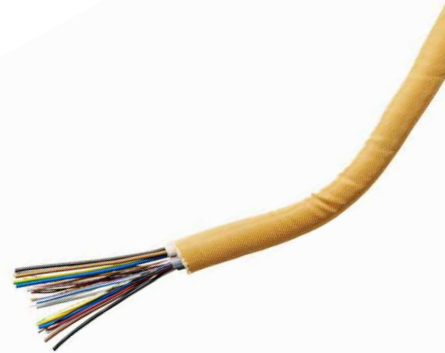
» Christoph Mohr | Geschäftsführer bei AMOHR «



Eigenschaften wie diese müssen bei AMOHR bereits im Artikelstamm vermerkt sein. In APplus wird dies aktuell mithilfe der sogenannten **dynamischen Attribute** realisiert. Sie ermöglichen ein **Hinzufügen neuer Artikel-eigenschaften rein auf Konfigurationsbasis**. Ohne Veränderung des Software-Standards. „Sobald wir damit alle erforderlichen Artikel-eigenschaften vollständig umgesetzt haben, können wir für alle Bereiche unserer Produktion die Arbeitspapiere unmittelbar aus APplus generieren“, freut sich der Geschäftsführer.



» WEITERE FUNKTIONEN FÜR MOBILITY UND ZEIT- ERFASSUNG GEPLANT



Künftig soll die mobile Scannertechnik auch im Lagerbereich zum Einsatz kommen und dort die **Effizienz der Datenerfassung erhöhen**. Inventuren könnten dann durch das Abscannen von Barcodes auf den Lagerartikeln deutlich vereinfacht werden. „Bislang müssen hierzu alle Artikel manuell im System eingetragen werden“, erklärt Christoph Mohr. „In Zukunft werden bei uns jedoch alle Artikel mit einem entsprechenden Barcode ausgestattet sein. So wird bei künftigen Inventuren **keinerlei händische Erfassung mehr notwendig** sein.“

Darüber hinaus soll APplus mittelfristig auch um eine **Zeiterfassung im Betrieb** erweitert werden. Dann wäre es Mitarbeitern möglich, die Dauer für verschiedene Arbeitsschritte eines Auftrags unmittelbar nach Abschluss der jeweiligen Aufgabe im System zu verbuchen. Indem benötigte Zeiten so unmittelbarer und akkurater erfasst würden, könnte auch die **Genauigkeit von Nachkalkulationen gesteigert werden – und damit die Wirtschaftlichkeit der Auftragsbearbeitung** insgesamt.

» AMOHR AUF EINEN BLICK

Unternehmen:	AMOHR Technische Textilien GmbH
Branche:	Textil, Automotive, Serienfertigung, Einzelfertigung
Hauptsitz:	Wuppertal
Mitarbeiter:	60
Projektbeginn:	Juni 2019
Echtstart:	1. Januar 2020

VORTEILE

- » Nahezu vollständige Automatisierung der länderübergreifenden Auftragsbearbeitung
- » Optimierte Zusammenarbeit mit Zulieferern für Handelsware
- » Verringerung des manuellen Aufwands zur Erstellung von Arbeitspapieren
- » Beschleunigte Datenerfassung in der Produktion

ERP-HIGHLIGHTS

- » Direktaufträge für internationale Zusammenarbeit
- » Automatisierter Belegversand
- » Fertigungsanbindung durch Werkstattaufträge
- » Mobile Datenerfassung per Scanner



» ASSECO SOLUTIONS – EXPERTISE AUS FÜNF LOKALMÄRKTEN

Die Asseco Solutions AG setzt als Vorreiter und Visionär im ERP-Sektor bereits seit über 25 Jahren auf modernste Technologien im Bereich führender Unternehmenssoftware. An 20 Standorten sind wir stets nah an unserer Kundschaft. Aktuell setzen über 1.750 Auftraggeber auf unsere technologisch

führenden und spezialisierten ERP-Lösungen. Wir bieten diesen zudem absolute Investitionssicherheit. Denn als Teil der ASSECO-Gruppe mit über 27.000 Mitarbeiter*innen sind wir technologischer Zukunftsträger innerhalb eines der innovativsten und wachstumsstärksten Software-Konzerne Europas.